

**Protokoll der öffentlichen Sitzung
des Beirats von und für Menschen mit Behinderung
im Bezirk Tempelhof – Schöneberg**



Datum: 16.11.2016
Leitung: Frau Lutze
Ort: Pinellodrom 9
Dominicusstraße 5-9
10823 Berlin

Anwesende: siehe Liste
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Protokoll: Herr Gillmeister, Fr.
Schneider

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung des Protokolls vom 21.09.2016

Fr. Lutze begrüßt die Teilnehmer*innen und teilt mit, dass Hr. Brass, Fr. Christian, Fr. Czychowski, Hr. Foster, Fr. Lehmann, Fr. Christian sowie Fr. Schöttler und alle BVV-Vertreter_innen wegen der zeitgleich stattfindenden BVV-Sitzung entschuldigt sind. Die Beschlussfähigkeit des Beirats wird festgestellt.

Das Protokoll vom 21.09.2016 wird von Fr. Schneider in folgenden Punkten korrigiert: S. 2, letzter Spiegelpunkt, muss es „Gebärdensprachdolmetscher“ statt „Gebärdendolmetscher“ heißen. Unter Pkt. 5, 2. Spiegelpunkt, sind die Namen fortzulassen. Fr. Schneider sagt zu, die Änderungen in das Protokoll einzufügen.

2. Bestätigung der endgültigen Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

3. Berichte aus den Arbeitsgruppen (AG´s): Barrierefreier Verkehrsraum

Fr. Schneider berichtet von der Sitzung der AG Barrierefreier Verkehrsraum am 10.10.2016:

- Die Prioritätenliste bzgl. Bordsteinabsenkungen für 2017 bzw. 2018 wurde erstellt. Für 2017 (evtl. auch erst 2018) stehen 13 Querungsstellen auf der Liste, hierunter am Friedrich-Wilhelm-Platz im Umfeld des U-Bahnhofes, 2 Querungen an der Monopolstraße in Mariendorf sowie Fortsetzung der Maßnahmen im Bereich des Vorplatzes des S-Bahnhofes Friedenau (*Maßnahmen wurden zwischenzeitlich fertiggestellt – FS*). Fr. Schneider gibt eine Zusammenfassung der Maßnahmen (Herstellung barrierefreier Querungen) seit 2010: 34 Querungen wurden barrierefrei ertüchtigt (von insgesamt mehr als 3000 noch nicht barrierefreier Querungen. Hiervon sei ein Teil im Zuständigkeitsbereich der VLB, und nicht des Bezirks)
- Begegnungszone Maaßenstraße
SenStadtUm hat nun doch dem Vorschlag des Beirates und Fr. Schneider zugestimmt, eine eigenständige Evaluation im Hinblick auf Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsarten durchführen zu lassen. An der Auftragsformulierung sind die AG, Frau Schneider und der ABSV beteiligt worden. Die nun vorgelegte Zeitplanung sieht die Durchführung von Vor-Ort-Interviews in den Monaten November-Januar vor. Der Beirat stimmt Fr. Schneider zu, bei SenStadt eine Verschiebung dieser Termine zu erwirken auf den Zeitraum zwischen April und September 2017, wobei die Sommerferien ausgelassen werden sollen (*ist zwischenzeitlich geschehen, F.S.*). Auf Grund entsprechender Presseveröffentlichungen zu ordnungsrechtswidrigen Sondernutzungen durch Außengastronomie in der Maaßenstr. (z.B. Außenmöblierung auch

über den taktilen Auffindestreifen) hat sich Fr. Schneider an Hrn. Schworck (bisheriger Stadtrat für Ordnung) nach diesbezüglichen Beschwerden und evtl. eingeleiteten ordnungsrechtlichen Maßnahmen erkundigt.) Der Stadtrat meldete zurück, dass es im Zeitraum „Sommer 2016 bis November 2016“ Beschwerden lediglich wegen Lärm und Falschparken gegeben habe. Für den Gesamtzeitraum ab Oktober 2015 bis Sommer 2016 könne keine Aussage getroffen werden.

Die Beiratsmitglieder nehmen die Rückmeldung des Ordnungsstadtrates erstaunt zur Kenntnis. Nach deren Erfahrungen seien die Auffindestreifen häufig von der Außengastronomie zugestellt, ebenso reiche die Außenmöblierung des öfteren unzulässig weit in die Gehbahn hinein. Auch das unzulässige Zuparken an den Querungsstellen wurde genannt. Als besonders problematisch wird die Situation am „Eckstein“ eingeschätzt. Fr. Schneider sagt zu, diese Punkte unter der Formulierung „Mitglieder des Behindertenbeirats haben die Erfahrung gemacht, dass...“ an das Ordnungsamt weiterzugeben.

Frau Schneider bietet den Beiratsmitgliedern an, ihre Beobachtungen über unzulässige Sondernutzungen in der Maaßenstr. mitzuteilen, damit sie diese gesammelt dem oder neuen Ordnungsstadträtin zukommen lassen kann.

▪ Aktives Zentrum Bahnhofstr. (AZ Bahnhofstr)

Hr. Seiler teilt mit, dass er sowie Hr. Foster als sein Stellvertreter nicht mehr am Gebietsgremium Aktives Zentrum Lichtenrade Bahnhofstraße als Beiratsvertreter teilnehmen werden. Er bemängelt, dass das als Beteiligungsgremium gedachte Gebietsgremium, trotz des hohen Zeit- und Arbeitsaufwandes der ehrenamtlichen Mitglieder, eher nicht als gleichberechtigter Partner auf Augenhöhe vom Bezirksamt wahrgenommen werde. Auch die Kooperationsbereitschaft des beauftragten Planungsbüros habe sich stark zurück entwickelt (s. *Beirats-Protokoll Sept. 2016*) Die Beiratsmitglieder danken Hrn. Seiler für seinen Einsatz.

Die Entscheidung darüber, ob sich der Beirat mit neuen Delegierten am Gebietsgremium beteiligen wird, muß dem neuen Beirat überlassen werden.

**4. Berichte aus den Gremien und BVV Ausschüssen: Kundenbeirat BVG, (Hr. Foster)
Psychoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Te-Schö: Untergruppe „Wohnen“, PSAG-
Plenum; (beides Fr. Lutze)**

entfällt

**5. BVV-Ausschüsse: Soziales und Senioren; Gesundheit (Fr Christian),
Wirtschaft (Hr. Lund)
Frauen-, Queer- und Inklusionspolitik (Fr. Lutze)**

Entfällt

6. Bericht des Vorstands

Fr. Gebhard dankt allen Beiratsmitgliedern und Frau Schneider für deren Engagement in den letzten Jahren.

Sie teilt mit, dass die bisherigen Vorstandsmitglieder Fr. Gebhard, Fr. Lutze und Hr. Klee sich nicht für den neuen Beirat beworben haben. Es wird betont, dass dieses Ausscheiden nicht aus Frustration im Amt erfolgt, sondern jeweils unterschiedliche private Gründe habe.

Hr. Seiler dankt im Namen aller Beiratsmitglieder dem Vorstand für dessen geleistete Arbeit in den letzten Jahren.

7. Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung – Frau Schneider

Fr. Schneider dankt den Beiratsmitgliedern und dem Vorstand für ihre langjährige engagierte Arbeit und informiert, dass für den neuen Beirat mehr Bewerbungen vorliegen, als Sitze zu vergeben sind.

Die konstituierende Sitzung des neuen Beirats findet statt am 08.02.2017 im Rathaus Schöneberg, Raum 2112.

Im Hinblick auf die z.Z. sanierungsbedingt stillgelegten Aufzüge im Rathaus Tempelhof hat Fr. Schneider Hrn. Krüger, ehemals Baustadtrat, über die Ergebnisse der Begehung durch Beiratsmitglieder informiert. Eine Rückmeldung ergab, dass die Baumaßnahmen noch andauern und dass die Verbesserungsvorschläge überprüft werden sollen.

Im Hinblick auf die Problematik von Falschparkern im Bereich der abgesenkten Borsteinkanten im Umfeld einer Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung der Fürst-Donnersmarck-Stiftung wurde rückgemeldet, dass zur Abhilfe geeignete Fahrbahnmarkierungen angebracht werden sollen.

Frau Schneider berichtet über ihren letzten Austausch mit der BfB (Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung) im Gesundheitsamt:

- Deutlicher Anstieg der Beratungsfälle seit Umbenennung der Beratungsstelle
- Personelle Verstärkung sei notwendig (Soz.Arb., Arzt, Verwaltung), neu:flexibler Stellenanteil ärztl. Stelle für geflüchtete Menschen m. Behinderung
- Landesweite Fachsoftware für BfBs sei noch nicht im BA vorhanden
- Wegen geringer Personalausstattung keine Beteiligung am Berliner BfB-Gruppenleitertreffen
- Informationsdefizite bei neuen Beratungsthemen
- Kooperation mit Sozialamt schwierig (Akzeptanzprobleme des Leistungsträgers Sozialamt ggü. BfB als Sachverständige)
- Schnittstellen-Problematik SpD-BfB
- Aktualisierter Text auf Webseite und im flyer konnte bislang nicht umgesetzt werden

Fr. Schneider informiert kurz über die Stadtrats-Kandidat_innen für das neugewählte Bezirksamt.

Fr. Schneider weist hin auf den Abschlußbericht der Monitoringstelle des Instituts für Menschenrechte zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Berlin. Der Bericht kann im Netz abgerufen werden: http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Weitere_Publikationen/MSt_BRK_Die_Zehn_Behindertenpolitischen_Leitlinien_2015.pdf

und enthält auch Informationen für die Situation in Tempelhof-Schöneberg. Der Bericht sei eine gute Grundlage für die behindertenpolitische Arbeit auch und gerade für den Behindertenbeirat.

In diesem Zusammenhang bedankt sich Fr. Lutze bei Fr. Schneider für deren Unterstützung bei der Ausarbeitung der behindertenpolitischen Kernforderungen des Behindertenbeirats.

8. Verschiedenes

Fr. Gaszcyk informiert über die Festveranstaltung des Deutschen Behindertenrats am 03.12.2016 (Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung).

Die Einladung werde sie Frau Schneider zur Weiterleitung an alle Beiratsmitglieder zukommen lassen.

Verschiedene Beiratsmitglieder und Fr. Schneider berichten über die Demonstration am 07.11.2016 vor dem Reichstag gegen das neue BTHG (*wurde inzwischen verabschiedet, F.S.*)